

Medienkonferenz
Wirtschaftslage, konjunktureller
Ausblick und wirtschaftspolitische
Prioritäten 2008

7. Dezember 2007

Begrüssung

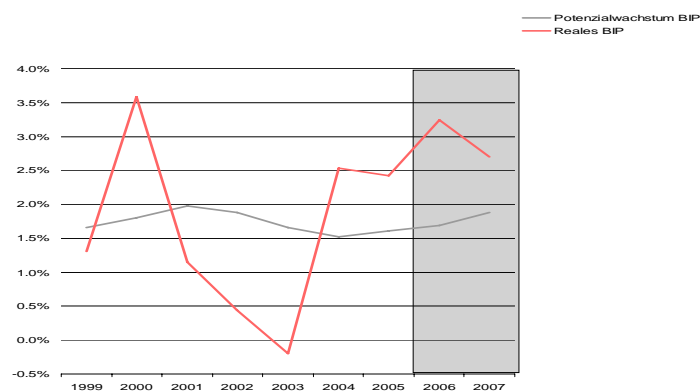
Gerold Bührer
Präsident economiesuisse

Wirtschaftslage und konjunktureller Ausblick

Prof. Dr. Rudolf Minsch
Chefökonom economiesuisse

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 3

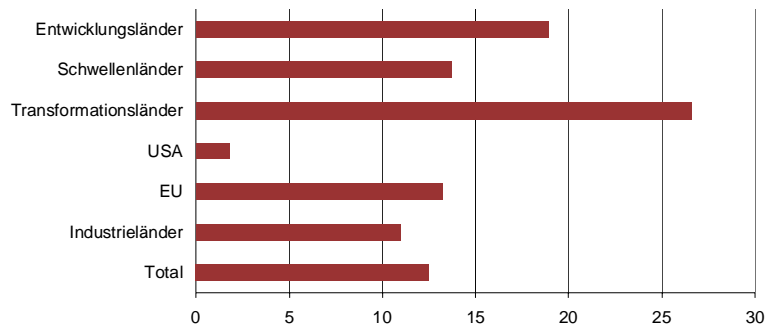
Wachstumsrate reales BIP und Potenzial BIP



Quelle: Bundesamt für Statistik und eigene Schätzungen

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 4

Schweizer Exporte nach Wirtschaftsräumen, Januar bis Oktober 2007



Quelle: EZV 2007

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 5

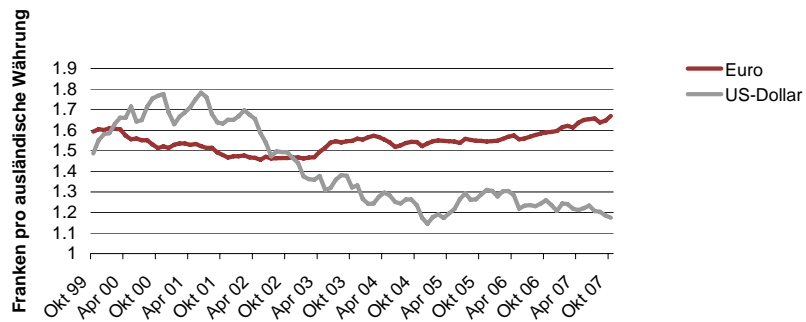
Wachstumsraten der Weltwirtschaft (reales BIP)

	2004	2005	2006	2007	2008
				Prognose	Prognose
Welt	5,3	4,8	5,4	5,2	4,8
USA	3,6	3,1	2,9	1,9	1,9
Euro-Zone	2,0	1,5	2,8	2,5	2,1
EU	2,7	2,0	3,2	3,0	2,5
Japan	2,7	1,9	2,2	2,0	1,7
Afrika	5,8	5,6	5,6	5,7	6,5
China	10,1	10,4	11,1	11,5	10,0
Indien	7,9	9,0	9,7	8,9	8,4

Quelle: IMF, World Economic Outlook 2008 (Stand 17.10.2007)

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 6

Nominelle Wechselkurse CHF/\$ und CHF/Euro



Quelle: SNB 2007

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 7

Wirtschaftspolitische Prioritäten in der neuen Legislatur

Gerold Bührer
Präsident economiesuisse

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 8

Wirtschaftspolitische Prioritäten

- **Finanzpolitik:** Schuldenbremse, ausgabenseitige Strukturreformen
- **Steuerpolitik:** USTR II, Senkung Gewinnsteuersätze, Eliminierung des Emissionsstempels, Besteuerung von Ehepaaren, Vereinfachung MwSt., keine Konzessionen im Steuerstreit mit der EU
- **Aussenwirtschaft:** Sicherung des bilateralen Weges, Freihandelsabkommen mit aussereuropäischen Ländern, Wiederbelebung WTO
- **Wettbewerb:** Cassis de Dijon, Öffnung des Post- und Strommarkts, Wettbewerb im Spitalmarkt
- **Bildung und Forschung:** Schwerpunkt Naturwissenschaften, Ingenieurausbildung, Hochschulrahmengesetz
- **Energiepolitik:** Sparanstrengungen, Effizienzsteigerungen, Förderung alternativer Energien, Bau von Grossanlagen (Kernkraft)

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 9

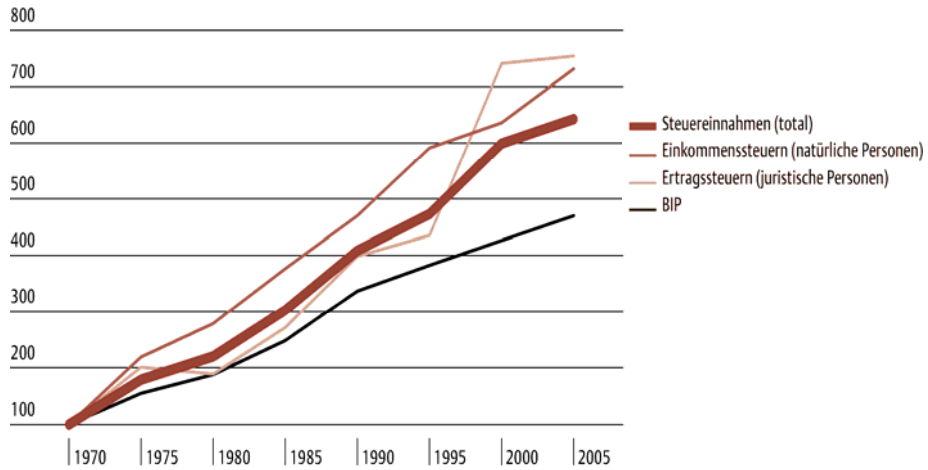
KMU-Steuerreform im Kontext steuerpolitischer Reformen

Dr. Pascal Gentinetta
Vorsitzender der Geschäftsleitung
economicsuisse

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 10

„Ruinöser“ Steuerwettbewerb? Steuereinnahmen sind nur gestiegen

Entwicklung der **Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte** seit 1970
Bund, Kantone und Gemeinden und BIP, 1970=100

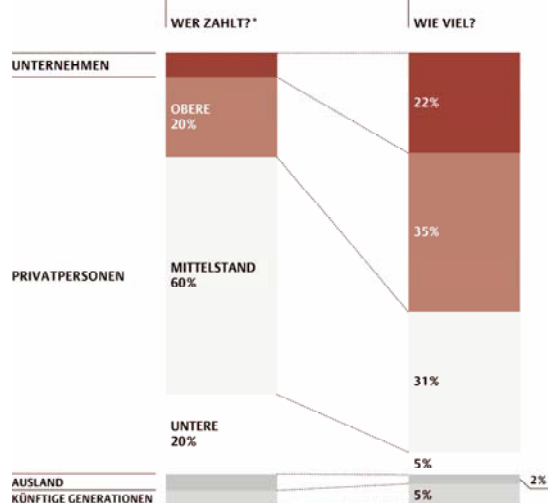


Quellen: EFD, Öffentliche Finanzen der Schweiz 1998-2004; EFV, Öffentlichen Finanzen 2007; Bundesamt für Statistik.

© economieuisse 06.12.2007 Seite 11

Umverteilungsstudie - Haupterkennnis: Kleine Minderheit zahlt mehrheitlich den Staat

Finanzierung der **Staatsquote**: Steuern, Sozialbeiträge und übrige Einnahmen nach Überwälzung, 170 Mrd. Fr
Grob-schätzung der Lastenverteilung nach "sozioökonomischen" Gruppen, in Prozent, 2003



© economieuisse 06.12.2007 Seite 12

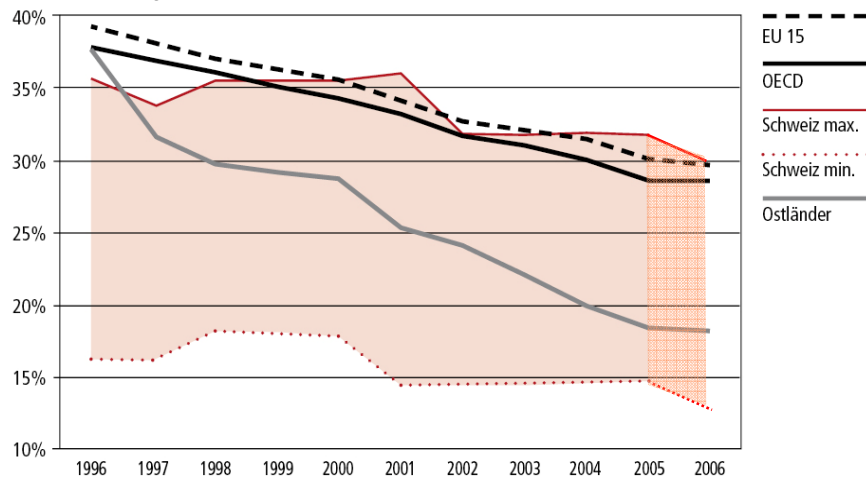
Schweiz ein Steuerparadies? Aktuelle Herausforderungen

- Dividendenbesteuerung: Milderung Doppelbelastung
- Einkommenssteuer: moderate Belastung, optimiertes System
- Erfolgreiches Steuerwettbewerbsmodell wahren
- Mehrwertsteuer: Totalrevision mit tiefem Einheitssatz
- Gewinnsteuersätze: Vorsprung schmilzt
- Schädliche Substanzsteuern: Emissionsabgabe, Kapitalsteuer
- Sicherung der Steuersouveränität

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 13

Steuerwettbewerb macht Schweiz noch attraktiv

Entwicklung der ordentlichen Gewinnsteuersätze (1996-2006)



Quellen: KPMG, Ernst & Young/ZEW, ESTV, economiesuisse

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 14

Schweiz ein Steuerparadies? Aktuelle Herausforderungen

- Dividendenbesteuerung: Milderung Doppelbelastung
- Einkommenssteuer: moderate Belastung, optimiertes System
- Erfolgreiches Steuerwettbewerbsmodell wahren
- Mehrwertsteuer: Totalrevision mit tiefem Einheitssatz
- Gewinnsteuersätze: Vorsprung schmilzt
- Schädliche Substanzsteuern: Emissionsabgabe, Kapitalsteuer
- Sicherung der Steuersouveränität

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 15

Unternehmenssteuerreform II

**Starke KMU, das 
der  Wirtschaft**

KMU-Komitee «JA zur Unternehmenssteuerreform»

- KMU und Gewerbe stärken
- Steuerliche Hindernisse abbauen
- Arbeitsplätze schaffen

© economiesuisse 06.12.2007 Seite 16

KMU-Steuerreform: breite Reform für alle 300'000 KMU der Schweiz

So hilft die Steuerreform den KMU im Überblick	
Massnahme	Vorteil für KMU
Entlastung der Dividenden: Teilbesteuerungssatz von 50 Prozent im Geschäftsvermögen und von 60 Prozent im Privatvermögen ab 10-Prozent-Beteiligung	Schafft Anreize zur Gewinnausschüttung und fördert Investitionen.
Einführung des Kapitaleinlageprinzips	Ermöglicht eine flexible Finanzierung. Eigenkapital kann ohne Steuerhürden ein- und ausbezahlt werden.
Anrechnung der Gewinn- an die Kapitalsteuer bei den Kantonen	Baut eine schädliche Substanzsteuer ab und stärkt die Schweiz im internationalen Standortwettbewerb.
Lockerung des Beteiligungsabzugs	Beseitigt ungerechte Mehrfachbesteuerungen von finanziell verbundenen Unternehmen.
Ausweitung der Ersatzbeschaffung	Fördert die Investitionen in neue Geschäftsfelder und erleichtert Neuausrichtungen.
Erleichterungen bei der Emissionsabgabe	Erleichtert Sanierungen und die Finanzierung von Genossenschaften.
Beseitigung der Überbesteuerung der Liquidationsgewinne	Unterstützt Selbstständigenwerbende bei der privaten Altersvorsorge und stärkt langfristig orientiertes Unternehmertum
Steuerlicher Buchwert für Wertpapiere im Geschäftsvermögen	Administrative Vereinfachung und steuerliche Entlastung.
Steueraufschub bei Übertragung von Liegenschaften vom Geschäfts- ins Privatvermögen	Beseitigt die Besteuerung fiktiver Gewinne zulasten der Unternehmensnachfolge
Aufschub der Besteuerung stiller Reserven bei Erbteilung	Fördert Unternehmensnachfolge durch Entlastung der Erben.
Erhöhung der Freigrenze auf 200 Franken bei der Verrechnungssteuer	Administrative Vereinfachung für natürliche und juristische Personen.

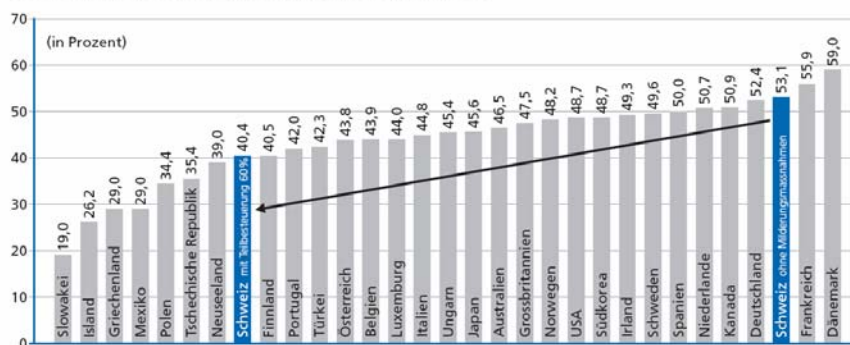
Kapitalgesellschaften

Personenunternehmen

© economieuisse 06.12.2007 Seite 17

Dividendenbesteuerung: Fast rekordhohe Steuerlast in der Schweiz

Besteuerung der Dividenden: Internationaler Vergleich (2006)



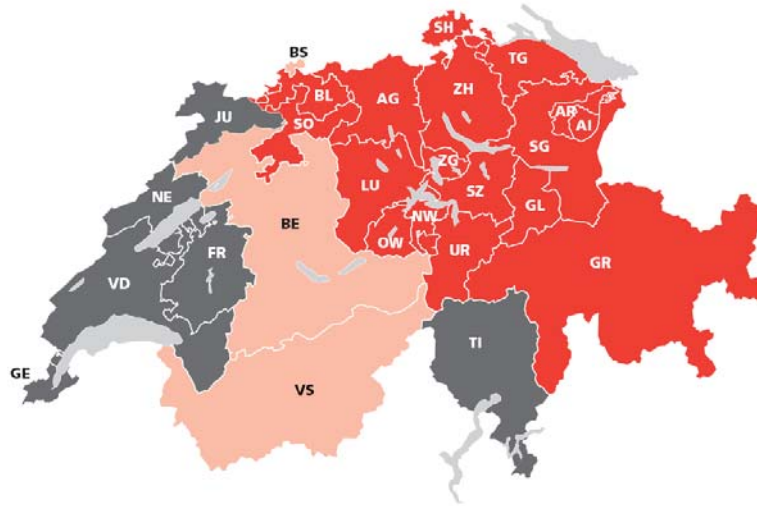
Mit der USTR II macht die Schweiz Plätze gut. Dargestellt ist der gesetzliche Steuersatz auf ausgeschütteten Gewinnen an einen inländischen Aktionär (Privatvermögen; mind. 10 % Beteiligung). Annahme: Der kantonale Steuersatz liegt ebenfalls bei 60 %.

Quellen: OECD, eigene Berechnungen

Quellen: EFD

© economieuisse 06.12.2007 Seite 18

Teilbesteuerung der Dividenden: breit akzeptierte kantonale Praxis



© economieuisse 06.12.2007 Seite 19

JA zur KMU-Steuerreform



© economieuisse 06.12.2007 Seite 20